

Liquidation von Unternehmen

Einführung

Nach türkischem Recht gelten die Bestimmungen über die Liquidation der AGs auch für die GmbHs. Mit anderen Worten, eine AG und eine GmbH werden nach denselben Verfahren liquidiert. In unserem Artikel werden wir den Begriff „Gesellschaft“ verwenden, solange dieselben Regeln gelten, unabhängig davon, ob das Unternehmen eine AG oder eine GmbH ist.

1

Liquidation im Allgemeinen

Nach dem türkischen Handelsgesetzbuch („HGB“) gibt es zwei Formen der Liquidation; „freiwillig“ und „obligatorisch“. Wenn die Entscheidung zur Liquidation einer Gesellschaft von seiner Hauptversammlung getroffen wird, spricht man von einer freiwilligen Liquidation. Eine Zwangsliquidation liegt vor, wenn die Entscheidung zur Liquidation der Gesellschaft von einem Gericht getroffen wird.

In diesem Artikel werden wir die freiwillige Liquidation erörtern.

Gründe für die Liquidation einer Gesellschaft

Das HGB unterteilt die Liquidationsgründe in zwei Unterkategorien; allgemeine und spezifische Gründe. Die allgemeinen Gründe für die Liquidation einer AG sind;

- i. Das Ende der Dauer des Unternehmens, wenn es eine bestimmte Dauer hat,
- ii. Wenn der Zweck des Unternehmens erfüllt ist oder es unmöglich wird, ihn zu erfüllen, sofern er zur Erfüllung eines Zwecks gegründet wurde,
- iii. Verkörperung aus irgendeinem Grund, der in seiner Satzung angegeben ist,
- iv. Ein Beschluss der Hauptversammlung in diese Richtung,
- v. Wenn eine Entscheidung in Bezug auf das Unternehmen getroffen wird, und
- vi. Andere Gründe, die möglicherweise gesetzlich festgelegt sind.

Die im Handelsgesetzbuch genannten besonderen Gründe sind das Fehlen von obligatorischen Organen und die Liquidation aus berechtigten Gründen.

Wenn ein Pflichtorgan einer Gesellschaft, wie der Vorstand einer AG, nicht mehr besteht oder die Hauptversammlung der Gesellschaft auf Verlangen der Gesellschafter oder der Gläubiger der Gesellschaft für einen längeren Zeitraum nicht einberufen wurde, gibt das zuständige Gericht dem Unternehmen zunächst eine angemessene Zeit, um das fehlende Pflichtorgan zu bilden oder die Hauptversammlung einzuberufen. Wenn das Unternehmen die gewährte Frist nicht einhält, kann das Gericht die Liquidation des Unternehmens beschließen.

Liegen berechtigte Gründe für die Liquidation vor, beispielsweise die Verwendung des Unternehmensvermögens zugunsten der Mehrheit, können die Gesellschafter, die mindestens 10% der Anteile eines Unternehmens vertreten, das zuständige Gericht auffordern, ein Urteil über die Liquidation des Unternehmens zu fällen.

Das Gericht kann entweder;

- das zu liquidierende Unternehmen, oder
- die klagenden Gesellschafter, die durch Rücknahme ihrer Anteile herausgequetscht werden sollen, oder
- jede andere vernünftige Lösung, wie die Gewährung der Vertretung von Minderheiten im Vorstand, entscheiden.

Status der Gesellschaft in Liquidation

Die Rechtspersönlichkeit der Gesellschaft endet nicht unmittelbar nach dem Eintritt der Liquidation. Es geht nur verloren, wenn der Liquidationsprozess abgeschlossen ist und das Unternehmen aus dem Handelsregister gelöscht wird.

Wie oben erwähnt, wird eine in Liquidation befindliche Gesellschaft vom Liquidator geführt und vertreten.

Ein in Liquidation befindliches Unternehmen kann seine Geschäftstätigkeit fortsetzen, solange es das Liquidationsverfahren unterstützt. In ähnlicher Weise beschränken sich die Befugnisse der Organe der Gesellschaft während des gesamten Liquidationsprozesses auf die Fragen, die für die Zwecke der Liquidation erforderlich sind, aber vom Liquidator aufgrund ihrer Art nicht ausgeführt werden können.

Der Name des Unternehmens muss während des gesamten Liquidationsprozesses die Worte „in Liquidation“ enthalten.

3

Der Liquidator

Wenn in der Hauptversammlung ein Beschluss zur Liquidation der Gesellschaft gefasst wird, werden eine oder mehrere Personen innerhalb oder außerhalb der Gesellschaft zu Liquidatoren ernannt.

Der Liquidator kann seine Befugnisse nicht übertragen. Wenn es jedoch mehr als einen Liquidator gibt, können sie ihre Aufgaben untereinander teilen. Zur Erfüllung bestimmter Transaktionen können vom Liquidator auch Dritte beauftragt werden.

Die Befugnisse des Liquidators sollten im Beschluss der Hauptversammlung erwähnt werden. Im Allgemeinen wird der Liquidator ernannt, um die Gesellschaft zu vertreten und die Verfahren zur Liquidation der Gesellschaft durchzuführen. Zu den Pflichten des Liquidators gehören das Einziehen der nicht eingezahlten Kapitaleinlagen der Gesellschafter, das Einlösen des Vermögens und das Einziehen der Forderungen der Gesellschaft, die Begleichung aller Schulden usw.

Der von der Hauptversammlung ernannte Liquidator kann jederzeit von der Hauptversammlung entlassen werden, während ein vom

Gericht ernannter Liquidator vom Gericht nur entlassen werden kann, wenn dies als notwendig erachtet wird.

Mindestens ein Liquidator muss die türkische Staatsbürgerschaft besitzen und in der Türkei wohnen. Der Liquidationsbeschluss, der die Ernennung des Liquidators beinhaltet, wird beim Handelsregister registriert und im Handelsregisterblatt bekannt gegeben.

Der Liquidator hat parallel zur Geschäftsführung eines aktiven Unternehmens treuhänderische Pflichten und haftet persönlich für seine Handlungen oder Nachlässigkeit gegenüber dem Unternehmen und Dritten.

Vorbereitungsschritte für die Liquidation

Der erste Schritt, den der Liquidator unternehmen wird, ist die Analyse des Unternehmens und die Erstellung eines Inventars und der Bilanz des Unternehmens. Ein unabhängiger Sachverständiger kann beauftragt werden, einen Wertermittlungsbericht für das Vermögen des Unternehmens zu erstellen.

- 4 Die Bestandsposition, die Bilanz und der Wertermittlungsbericht werden dann der Genehmigung der Hauptversammlung vorgelegt. Der Liquidator kann den Liquidationsprozess nach Zustimmung der Hauptversammlung starten.

Einladung der Gläubiger

Der Liquidator muss die Gläubiger der Gesellschaft per Einschreiben und Handelsregister-Ankündigungen einladen, damit sie ihre Ansprüche gegen das Unternehmen geltend machen können. Die Einladung muss auch auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht werden.

Wenn ein Gläubiger des Unternehmens es versäumt, eine solche Erklärung innerhalb des angegebenen Zeitraums abzugeben, muss der zur Tilgung dieser Schulden erforderliche Betrag auf ein Bankkonto eingezahlt werden.

Wenn sich herausstellt, dass die Schulden höher sind als das Vermögen der Gesellschaft muss der Liquidator Insolvenz anmelden.

Zusätzliche Liquidation

Das HGB ermöglicht die Neuanmeldung der Gesellschaft und die Wiedereröffnung des Liquidationsprozesses, wenn der Prozess geschlossen und das Unternehmen liquidiert wird, ohne alle erforderlichen Aufgaben zu erfüllen, z.B. Forderungen uneinbringlich lassen oder Vermögenswerte nicht einlösen. Die Liquidatoren, Direktoren, Mitglieder des Vorstands, Gesellschafter oder Gläubiger können das zuständige Gericht auffordern, die Entscheidung über die Löschung der Registrierung der Gesellschaft aufzuheben, damit die noch nicht erledigten Aufgaben erfüllt werden können. Nach Abschluss des zusätzlichen Liquidationsverfahrens wird die Gesellschaft erneut vom Handelsregister abgemeldet.

Widerruf der Liquidation

Die Hauptversammlung kann durch einen Beschluss in diese Richtung einen bereits eingeleiteten Liquidationsprozess bis zur Verteilung der Vermögenswerte des Unternehmens widerrufen. In diesem Fall überlebt das Unternehmen den Liquidationsprozess und kehrt zu seinem normalen Geschäftsbetrieb zurück. Auf Beschluss der Hauptversammlung registriert der Liquidator den Beschluss zum Widerruf und kündigt ihn an.

5

Ende der Liquidation

Nach dem Erlöschen aller Schulden der Gesellschaft erstattet der Liquidator den Gesellschaftern zunächst das Grundkapital, sofern noch Vermögenswerte vorhanden sind. Das verbleibende Vermögen wird dann proportional zu ihrer Einlage in das Kapital der Gesellschaft auf die Gesellschafter verteilt, sofern in der Satzung der Gesellschaft nichts anderes bestimmt ist.

Die Hauptversammlung wird dann zum letzten Mal einberufen. Der Liquidator legt in der Abschlussversammlung der Hauptversammlung die letzte Bilanz und seinen Bericht über den Liquidationsprozess vor. Mit Zustimmung der Hauptversammlung wird die Entscheidung über den Abschluss des Liquidationsverfahrens registriert und schließlich der Name der Gesellschaft

endgültig aus dem Handelsregister gestrichen. Die Abmeldung des Unternehmens wird ebenfalls im Handelsregister bekannt gegeben.

Bei Schließung der Gesellschaft liefert der Liquidator die Bücher und Unterlagen der Gesellschaft als Treuhänder an ein Gericht oder einen Notar. Die Unternehmensunterlagen müssen vom Treuhänder mindestens 10 Jahre lang aufbewahrt werden.

Der Liquidator wird am Ende des Verfahrens von seinen Pflichten entlassen.

Der Abschluss des Liquidationsprozesses dauert frühestens sechs Monate. Normalerweise dauert es nicht länger als ein Jahr, es sei denn, das Unternehmen hat einen riesigen Haufen komplizierter Vermögenswerte und Schulden in seiner Bilanz.

Besteuerung während der Liquidation

Sobald der Beschluss der Hauptversammlung im Handelsregister eingetragen ist, muss das Finanzamt, bei dem die Gesellschaft eingetragen ist, benachrichtigt werden. Die Benachrichtigung muss ebenfalls am Ende des Liquidationsprozesses erfolgen.

6

Eine Gesellschaft in Liquidation unterliegt der gleichen steuerlichen Behandlung wie ein aktives Unternehmen. In diesem Zusammenhang muss die Gesellschaft sowohl Körperschaftsteuer als auch Mehrwertsteuer zahlen. Es liegt in der Verantwortung des Liquidators, dem zuständigen Finanzamt weiterhin die erforderlichen Abschlüsse, Bilanzen usw. vorzulegen.

Ein Unternehmen in Liquidation verwendet für Steuerzwecke eher die „Liquidationsperiode“ als das „Geschäftsjahr“. Die Liquidationsfrist beginnt mit der Eintragung des Beschlusses der Hauptversammlung in das Handelsregister und endet mit der dauerhaften Abmeldung der Gesellschaft aus dem Handelsregister.

Wie oben erläutert, erstattet der Liquidator nach dem Erlöschen aller Schulden der Gesellschaft den Gesellschaftern zunächst das Grundkapital. Der Erhalt einer solchen Rückerstattung löst für die Gesellschafter keine Körperschaft- oder Einkommensteuer aus. Wenn jedoch am Ende des Liquidationsprozesses noch Vermögenswerte übrig sind, unterliegt die Verteilung dieser

GURULKAN ÇAKIR

Vermögenswerte an die Gesellschafter im Verhältnis zu ihrer Einlage in das Kapital der Gesellschaft der Körperschaft- oder Einkommensteuer.

GURULKAN ÇAKIR AVUKATLIK ORTAKLIĐI

Polat İş Merkezi, Büros 28-29
Mecidiyeköy 34387
Istanbul, TÜRKİE

T +90 212 215 30 00
M info@gurulkan.com
W www.gurulkan.com



Gurulkan Çakır Avukatlık Ortaklığı ("Gurulkan Çakır") ist eine Anwaltspartnerschaft, die bei der Istanbul Bar Association mit der Lizenznummer 105 und bei der Union der türkischen Anwaltskammern mit der Lizenznummer 206 registriert ist.

Diese Veröffentlichung enthält nur allgemeine Informationen und sollte bei keiner Entscheidung herangezogen werden. Es ist nicht vorgesehen, rechtliche oder andere Ratschläge zu erteilen. Gurulkan Çakır und seine Partner haften nicht für Verluste oder Schäden, die dadurch entstehen, dass sie sich auf die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen verlassen.

Bevor Leser auf Informationen reagieren, sollten sie die Angemessenheit der hier bereitgestellten Informationen unter Berücksichtigung ihrer rechtlichen und finanziellen Lagen, ihrer Ziele und Bedürfnisse prüfen. Insbesondere sollten Leser vor jeder Entscheidung unabhängigen professionellen Rat einholen.

Diese Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Gurulkan Çakır weder ganz noch teilweise veröffentlicht werden.
